

Treffen für alle 26. November 2006 in Thal

«Von der Freude, Christ zu sein»

Es tat gut, von den Freuden und ihren Ursachen zu hören, und sich dieser wieder bewusst zu werden. Da waren Sätze wie: „Sehen, was uns geschenkt ist. In Dankbarkeit alle guten Gaben genießen. Den Blick der Freude wählen. Optimist sein und das Positive sehen. Dankbarkeit statt Groll.“

Wir haben am Abend noch über den schönen und bereichernden Impuls von Leo geredet. Ganz besonders blieben wir bei der Aussage hängen: „Gott möchte uns in Jesus Christus durch und durch Freund sein.“ Staunend stellten wir uns gegenseitig die Frage: „Kannst du dir vorstellen, dass Gott mit Menschen der ganzen Welt eine Beziehung haben kann, dass er ihre gleichzeitigen Gebete und Bitten hört und auch noch darauf antworten kann?“ „Gott ist eben Gott“, versuchte ich müde, den Austausch zu beenden, um mich bald eines guten Schlafes zu erfreuen.

Am Morgen habe ich festgestellt, dass mir meine kurze Antwort selber auch nicht genügte. Ich suchte ein Bild für die vielfältigen Beziehungen und Berührungen von Gott zu den Menschen und umgekehrt. Wirkt Gott vielleicht wie die Sonne, die mit ihren Strahlen gleichzeitig unzählige Menschen berühren kann, wenn sie sich nicht im Schatten verstecken? Doch bei diesem Bild geht nichts vom Menschen zu Gott zurück.

Ich erinnerte mich an ein „Herz-Jesu-Bild“, das ebenfalls Strahlen vom Herzen aus sendet, Liebesstrahlen, Liebesverbindungen. Dieses Bild kam mir bisher immer etwas kitschig vor. Aber vielleicht kommt es der Wirklichkeit, so weit wir sie erahnen können, doch sehr nahe. Wie ist es denn mit unsern eigenen unterschiedlichsten Liebesverbindungen zu Partner, Kindern, Enkeln und Freunden? Sind diese Verbindungen nicht auch gleichzeitig unsichtbar da? Über sie spüren wir, wie es dem andern geht. Jede Liebesverbindung kann von beiden Seiten jederzeit aktiviert werden. Es strömt durch sie ein liebender Austausch in dem wir das Gegenüber wahrnehmen, Freude schenken, Trost spenden und empfangen können. Ja, die Liebesverbindungen gehen weit über Handy-Verbindungen (die ich auch nicht verstehe) hinaus. Die Liebe hört niemals auf. (1.Kor. 13.8) Diese Verbindungen gehen also bis ins Jenseits. Ja sogar Gott ist in diesem Liebesnetz, aber nicht nur als Teilnehmer, sondern auch in der Zentrale oder vielleicht in allen Verbindungen dieses (Liebes-) Netzes.

Es ist die Liebe, die uns Gott ähnlich macht und mit Gott verbinden kann. David hatte wohl vor allem an diese Fähigkeit des Menschen gedacht, als er schrieb „Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott...“

Zur Ausgangsfrage zurück „Wie kann Gott gleichzeitig so viele Menschen hören, lieben und ihnen beistehen?“ Ich weiss nur, mit drei kleinen Enkeln schaffe ich es sogar, wenigstens meistens. Und Gott ist eben Gott. Wir haben es gesungen: „Seines Mantels Saum füllt den Weltenraum, preiset seinen Namen, er ist heilig. Amen“

Ja, mit Gott, dem Schöpfer des ganzen Universums durch Jesus Christus verbunden und von ihm geliebt zu sein, das ist **die Freude, Christ zu sein.**

Hans Keiser